

Vorlage an den Landrat

Titel: **Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2016 der Psychiatrie Baselland (PBL)**

Datum: 25. April 2017

Nummer: 2017-154

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

Vorlage an den Landrat

2017/154

Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2016 der Psychiatrie Baselland (PBL)

vom 25. April 2017

1. Rechtliche Grundlage

Gemäss § 19 des Spitalgesetzes ([SGS 930](#)) genehmigt der Landrat auf Antrag des Regierungsrats den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung der per 1. Januar 2012 verselbständigten öffentlich-rechtlichen Anstalt "Psychiatrie Baselland" (PBL).

2. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2016

2.1. Ausgewählte Kennzahlen

Die PBL schliesst das Geschäftsjahr 2016 mit einem Gewinn von CHF 2.0 Mio. (2015: CHF 3.9 Mio.) ab.

Der Betriebsertrag beläuft sich auf CHF 99.2 Mio. und setzt sich aus stationären Leistungen (CHF 60.6 Mio. = 61.1%), aus ambulanten Leistungen (CHF 14.8 Mio. = 14.9%), aus Erlösminderungen (CHF 0.0 Mio. = 0.0%) und aus übrigen betrieblichen Erträgen (CHF 23.8 Mio. = 24.0%) zusammen.

Der Betriebsaufwand (ohne Abschreibungen) von CHF -93.3 Mio. besteht zu 81.1% aus Personalaufwand und zu 18.9% aus Sachaufwand.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die wichtigsten Kenngrössen der Jahresrechnung 2016 und den Vorjahresvergleich.

Psychiatrie Baselland	2016	2015
Erfolgsrechnung in Tausend Franken		
Betrieblicher Ertrag	99'223	102'632
davon GWL von Kanton BL	8'000	8'000
davon Leistungseinkauf Kanton BL	24'485	25'379
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	-93'317	-95'229
EBITDA – Erfolg vor Abschreibungen und Zinsen	5'906	7'403
EBITDA – Marge (in %)	6.0%	7.26%
EBIT – (+)Erfolg / (-) Verlust vor Zinsen	2'669	4'553
(+) Gewinn / (-) Verlust	2'011	3'906
Bilanz		

Eigenkapitalquote vor Gewinnverwendung (in %)	23.2	21.3 %
Personal		
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeitende	971	960
FTE im Durchschnitt je Jahr	728	733
Anzahl Personen in Ausbildung	106	106
Leistungen		
Anzahl Patientenaustritte stationär (inkl. Anzahl Langzeitpatienten)	2'189	2'028
davon BL (in %)	80.0 %	79.8 %
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	35.4	37.2
Anzahl Betten	246	243
Ambulante Behandlungen (Anzahl)	7'639	7'717
dafür verrechnete Taxpunkte TARMED in Mio. TP	10.00	9.86

Abbildung 1 Übersicht wichtige Kenngrössen 2016/2015

2.2. Würdigung des Geschäftsjahrs

Die PBL erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 einen Gewinn von CHF 2.0 Mio. und eine EBITDA-Marge von 6.0%. Der Sachaufwand lag 1,4 Mio. CHF tiefer als im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozentpunkte und beträgt neu 23,2 Prozent. Die Reduktion des Aufwandes erfolgte hauptsächlich aufgrund umgesetzter Massnahmen zur Kostensenkung. Der Minderertrag resultiert aufgrund der im 2015 erfolgten periodenfremden Rückstellungsauflösung für Tarifrissen im Umfang von CHF 4.5 Mio. Der um diesen Sondereffekt bereinigte Betriebsertrag liegt im Geschäftsjahr 2016 um CHF 1.1 Mio. über dem Vorjahr, ebenso ist das bereinigte Jahresergebnis um CHF 2.6 Mio. verbessert gegenüber dem Vorjahr.

3. Umsetzung Eigentümerstrategie

In der [Eigentümerstrategie](#) vom Juni 2015 ist festgehalten, dass der Verwaltungsrat gegenüber der Eigentümerversammlung (Generalsekretariat der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion) jährlich Rechenschaft über seine Tätigkeit sowie über die Leistung und Zielerreichung ablegt. Dies erfolgt anlässlich der sogenannten Eigentümergespräche, welche mehrmals jährlich unter Leitung des Direktionsvorstehers stattfinden. Das Eigentümergespräch, an welchem die Jahresrechnung 2016 der PBL und die Umsetzung der Eigentümerstrategie besprochen wurden, fand am 3. April 2017 statt.

Die PBL hat die strategischen und wirtschaftlichen Ziele aus der Eigentümerstrategie mehrheitlich erreicht. Dabei liegt die grösste Herausforderung im Erlangen der betrieblich notwendigen EBITDA-Marge sowie in der Schaffung einer ausreichenden Eigenkapitalquote. Während die Eigenkapitalquote seit der Verselbständigung jährlich leicht gesteigert werden konnte, ist das EBITDA-Margen-Ziel von rund 10%, welches für das langfristige Überleben einer Psychiatrie inklusive Sicherung der notwendigen Investitionen notwendig ist, noch nicht erreicht. Beide Elemente (EK-Quote und EBITDA-Marge) sind entscheidend für die Kapital- und Kreditmarktfähigkeit der PBL. Dies ist von aktueller Bedeutung, weil bei der PBL nur schon Renovationen und Unterhaltsinvestitionen an bestehenden Gebäuden im Umfang von rund CHF 70 Mio. anstehen. Diese können jedoch aufgrund der aktuellen Kapitalausstattung der PBL nicht getätigt werden. Dazu wäre für die Aufnahme von Fremdkapital im ausreichenden Ausmass eine Eigenkapitalquote von mindestens 30 % nach Investition sowie für die direkte Kapitalmarktfähigkeit ein Minimum-Eigenkapital von CHF 25 Mio. nötig. Dementsprechend akzentuiert sich der Investitionsstau weiter. Die PBL befindet sich in einer klassischen Zwickmühle: Ohne Renovations- und Investitionstätigkeit ist keine Stärkung der Kosten-/Ertragsbasis und damit des Eigenkapitals

möglich, und ohne ausreichend Eigenkapital sind wiederum die betriebsnotwendigen Investitionen nicht möglich. Der Kanton als Eigentümer verfolgt mit der Landratsvorlage [2016/345](#), die voraussichtlich bis Mitte 2017 im Plenum beraten wird, das Ziel, ein wettbewerbsfähiges und selbständiges Unternehmen mit einer entsprechenden finanziell nachhaltigen Basis in seinem Portfolio zu halten. Nach Prüfung verschiedener Optionen kam der Regierungsrat zum Schluss, dass die Interessen des Kantons bestmöglich gewahrt werden, wenn das verzinsliche Darlehen in der Höhe von rund CHF 36.1 Mio. des Kantons an die PBL so rasch wie möglich in eine Beteiligung an der PBL (Dotationskapital) gewandelt wird, um damit die notwendige Kapitalbasis für die PBL sicherzustellen.

4. Ausblick

Das sogenannte Projekt Masterplan soll der Psychiatrie Baselland punkto Infrastruktur eine zukunftsbezogene Ausrichtung ermöglichen, die es weiterhin erlaubt, hohe Ansprüche an die Qualität der Leistungen unter einem noch effizienteren Einsatz der betrieblichen Mittel zu erfüllen. Diese im Verwaltungsrat sorgfältig in Varianten evaluierten Investitionen dienen gleichzeitig der betrieblichen Effizienz- und Ertragssteigerung wie auch dem Werterhalt des Immobilienportfolios der PBL. Die Umsetzung ist von der Zustimmung des Landrats zur erwähnten Vorlage 2016/345 abhängig. Zu erwähnen ist weiter, dass das an sich baureife Projekt für den Erneuerungsbau der Kinder- und Jugendpsychiatrie aufgrund von Einsprache- und Beschwerdeverfahren weiter verzögert wird.

Die neue Tarifstruktur für stationäre psychiatrische Leistungen TARPSY ist nach mehreren Jahren Entwicklungsarbeit von der Trägerorganisation SwissDRG AG gutgeheissen worden. Sie soll für die Erwachsenenpsychiatrie per Januar 2018 eingeführt werden. Etwas später folgt die Kinder- und Jugendpsychiatrie. Die Auswirkungen dieses Systems auf die Erträge und damit potenziell auch auf die therapeutische Ausrichtung der PBL lassen sich zur Zeit kaum abschätzen, da aktuell weder die künftige Höhe der Baserate ausgehandelt ist noch der zur Simulation der künftigen Erträge notwendige definitive TARPSY Grouper vorhanden sind.

Die Basellandschaftliche Pensionskasse (BLPK) führt für die Psychiatrie Baselland seit dem 1. Januar 2015 ein eigenes Vorsorgewerk. Dieses ist mit einem Deckungsgrad von 100 Prozent gestartet und wurde mit keiner Schwankungsreserve versehen. Im Januar 2017 hat der Verwaltungsrat der BLPK die Senkung des technischen Zinssatzes von 3,0 auf 1,75 Prozent per 1. Januar 2018 beschlossen. Da die bestehenden Renten weiterhin zu 3,0 Prozent verzinst werden, erwirkt die Senkung des technischen Zinssatzes eine Deckungslücke. Dies macht zudem eine Anpassung des Umwandlungssatzes auf 5,0 Prozent nötig, welche ab dem Jahr 2019 schrittweise erfolgen soll. Der Jahresabschluss per 31. Dezember 2016 des Vorsorgewerks und somit die aktuelle Höhe des Rentenskapitals liegen noch nicht vor. Basierend auf dem Rentenskapital per Ende 2015 kann mit einer versicherungsmathematischen Praktikermethode (1% Zinssatzsenkung entspricht 10% des Rentenskapitals) die Annahme gefällt werden, dass für das Vorsorgewerk der PBL eine Deckungslücke in der Höhe von ca. 15 bis 18 Mio. CHF entsteht, deren Schliessung noch zu regeln ist. Allfällige Sanierungsmassnahmen sollen aus Sicht des Verwaltungsrats frühestens mit der Jahresrechnung 2017 buchhalterisch erfasst werden. Die Finanzkontrolle als Revisionsstelle hat diesem Vorgehen zugestimmt.

5. GPK-Empfehlungen an den Regierungsrat

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) gab in ihrem letztjährigen [Bericht an den Landrat](#) zwei Empfehlungen an den Regierungsrat ab. Diese hat der Regierungsrat geprüft und wie folgt umgesetzt:

Empfehlung 1: Die GPK empfiehlt dem Regierungsrat, bei SOLL-IST-Abweichungen die eingeleiteten Massnahmen festzulegen und aufzuzeigen (vgl. Empfehlungen aus GPK-Bericht zur Vorlage 2015/223).

- Antwort: Die Überprüfung der Umsetzung der Eigentümerstrategie erfolgt jährlich anlässlich des Eigentümergesprächs. Sämtliche definierten Zielgrössen werden dabei bezüglich Erfüllungsgrad analysiert und bei Abweichungen sind von der PBL die eingeleiteten Gegenmassnahmen aufzuzeigen. Zu diesen Massnahmen gehören beispielsweise das neu eingeführte Konzept Erwachsenenpsychiatrie, der Ersatzneubau für die Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie das Projekt Masterplan

Empfehlung 2: Die Mitarbeiterzufriedenheit ist in das Controllingraster aufzunehmen und mit einer Zielgrösse zu versehen.

- Antwort: Die Mitarbeiterzufriedenheit wurde in das Controlling-Raster aufgenommen und mit Indikator und Zielgrösse versehen.

6. Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat, den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2016 der Psychiatrie Baselland zu genehmigen.

Liestal, 25. April 2017

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:

Thomas Weber

Der Landschreiber:

Peter Vetter

7. Anhang

- Geschäftsbericht der Psychiatrie Baselland für das Jahr 2016

Landratsbeschluss

Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2016 der Psychiatrie Baselland (PBL)

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. Der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2016 der Psychiatrie Baselland werden genehmigt.

Liestal, Datum wird von der LKA eingesetzt!

Im Namen des Landrates

Der/die Präsident/in:

Der/die Landschreiber/in: